

Obir Tropfsteinhöhlen

Im Jahre 1987 wurden die ersten Schritte zur Erschließung der Obir-Tropfsteinhöhlen unternommen. Zum 20-jährigen Jubiläum präsentieren sich die Höhlen, die europaweit zu den schönsten zählen, neu. HDTV Projektionen gewähren noch nie gekannte bildgewaltige Eindrücke des Naturwunders im Obirmassiv.

Österreichs faszinierendstes Naturwunder

„Ich kenne und liebe unsere Höhlen seit ihrer Neuentdeckung. Aber so habe ich sie noch nie erlebt,“ beschreibt der Bürgermeister von Bad Eisenkappel Dr. Dieter Haller das touristische Highlight der Region. „Mit den jüngsten Neuerungen wollen wir emotionales Empfinden und Abenteuer verbinden. Wir möchten den Blick auf das Unbekannte, Kleine, Verborgene lenken und das Große, Gewaltige, Einzigartige betonen. Niemand wird unsere Höhlen verlassen ohne tief bewegt zu sein.“

Tatsächlich sind die Obir-Tropfsteinhöhlen in ihrer Erscheinungsform einzigartig. Hinzu kommt noch die Geschichte des Bergbaus, sodass sich zwei Besonderheiten zu Einem verknüpfen: Naturhöhle und Bergwerk in einem. Die technischen Errungenschaften dienen dem Betreibern der Obir-Tropfsteinhöhlen lediglich dazu, das was da ist, perfekt zu inszenieren.

Mit der weltweit ersten HDTV-Projektion in einer Höhle bekommen die Besucher eine Welt unverfälschter Natur und Sinnlichkeit präsentiert. Die hochauflösende Videotechnik gibt Eindrücke von kleinsten Details der Tropfsteine, die Kamera vermittelt Einblicke in Bereiche, die dem Betrachter normalerweise verborgen bleiben.

Touristische und wirtschaftliche Bedeutung ersten Ranges.

Mit durchschnittlich 50.000 Besuchern jährlich zählen die Obir-Tropfsteinhöhlen zu den wichtigsten Ausflugszielen in Kärnten. Für die Marktgemeinde Bad Eisenkappel sind sie neben dem Kurzentrum der zweitwichtigste Betrieb.

„Die Obir-Tropfsteinhöhlen sind ein wesentlicher Bestandteil für die Sicherung der Existenz unserer Tourismusbetriebe. Aber in Wirklichkeit profitiert die gesamte Region Südkärnten von diesem Naturjuwel,“ beschreibt Dr. Haller die wirtschaftliche Bedeutung der Unternehmens, das beinahe zur Gänze der Gemeinde Eisenkappel gehört.

Naturhöhlen und Bergwerk

Rein geologisch betrachtet zählen die Obir-Höhlen zu den schönsten Naturhöhlensystemen Österreichs. Eine Rarität sondergleichen sind die lebenden Tropfsteine, Zeugen von 2,6 Millionen

Jahren Geschichte. Auf einer Länge von ca. 5 km erstrecken sich 12 Höhlen, der Teil der besichtigt werden kann ist durch ein 1,3 km langes System von Gängen verbunden.

Entdeckt wurden die Höhlen 1870 durch Bergleute, für die die Naturhöhlen mit ihren Gängen in erster Linie Arbeitserleichterung und Raum für taubes Gestein darstellten:

Der Abbau von Blei und Zink am Hochobir geht bis in 11. Jahrhundert zurück, während und nach den napoleonischen Kriegen erlebte er einen neuen Aufschwung.

Heute kann man beim Betreten der Höhle noch unmittelbar erahnen, wie das harte Leben der Bergleute ausgesehen haben mag. Der Besucher erlebt mit den Augen der damaligen Entdecker die Tropfsteinhöhlen neu.

20-Jahr-Jubiläum

Nachdem 1985 die Höhle durch Wissenschaftler neu entdeckt wurde, kam es 1987 zur Gründung des Vereins „Obir-Tropfsteinhöhlen“. In einer großen Bausteinaktion und im Zusammenwirken aller Gemeinden des Bezirks Völkermarkt wurden genügend Eigenmittel aufgebracht, um die Höhlen für die Öffentlichkeit zu erschließen.

Seit 1991 sind sie von Mitte April bis zum ca. Mitte Oktober geöffnet und können in geführten Gruppen besichtigt werden. Im Sinne von Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung wurde damals beschlossen, die 12 km lange Zufahrt zu den Höhlen auf 1078 m nicht öffentlich zugänglich zu machen. Die Entdeckungsreise startet somit mit den Höhlenbussen am Hauptplatz von Bad Eisenkappel und führt nach ca. 3 Stunden Naturerlebnis wieder dorthin zurück.

Aus sicherheitstechnischen Gründen dürfen Kinder erst ab 4 Jahren in die Höhlen. Die absolut keimfreie Luft in den Höhlen hat eine konstante Temperatur von +8°C.